



PRESSEMITTEILUNG

BEST-REISEN zieht Zwischenfazit: Reisebüro-Taskforce zur Pandemie-Bekämpfung muss von unten entstehen

Filderstadt, 17. November 2020. Gut zwei Wochen nach ihrem Vorschlag, Reisebüros könnten als Taskforce die Gesundheitsämter in der Pandemie-Bekämpfung unterstützen, zieht die Reisebüro-Kooperation BEST-REISEN ein erstes Fazit. Die wichtigste Erkenntnis: Die Idee stößt bundesweit bei Reisebüros, in den Medien und vor allem in der Bevölkerung auf eine breite Zustimmung, allerdings kann eine solche Taskforce nicht durch den Verwaltungsakt eines Bundesministeriums entstehen, sondern die Reisebüros müssen sich dezentral bei den lokalen Gesundheitsämtern bewerben.

Das ist auch die Essenz eines Antwortschreibens, mit dem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn auf den Vorschlag reagierte. Sein Referat L 4 wies BEST-REISEN darauf hin, „dass für den Vollzug des Infektionsschutzgesetzes und damit auch für die Risikobewertung die Bundesländer sowie ihre Kommunen und Städte verantwortlich sind“. Spahn empfiehlt daher, „sich ggf. mit Ihrem Anliegen an die zuständige Stelle zu wenden“.

Viele BEST-REISEN-Mitgliedsbüros haben in den vergangenen 14 Tagen bereits in diesem Sinne gehandelt und den Musterbrief, den BEST-REISEN [online](#) zur Verfügung gestellt hat, für Bewerbungen bei ihren Gesundheitsämtern genutzt.

- Von einer Reihe von Ämtern kamen Absagen. Dabei wird unter anderem darauf verwiesen, dass Kontaktverfolgung eine hoheitliche Aufgabe sei, die nicht an Privatpersonen vergeben werden dürfe. An anderer Stelle werden medizinische Kenntnisse vorausgesetzt oder wird der Aufwand zur Einarbeitung als zu groß angesehen. Weiterhin werden Bedenken geäußert, dass die Kurzarbeit der Reisebüro-Mitarbeiter jederzeit beendet werden könne.
- Andere Gesundheitsämter – darunter die Städte Hamburg und Stuttgart – ließen die Reisebüros wissen, dass sie die Situation aktuell unter Kontrolle haben, sich jedoch melden werden, wenn dies nicht mehr so sein sollte.
- Einige Behörden sind besonders aufgeschlossen und melden sich zum Teil sogar in Filderstadt, um in einem Telefonat mit der BEST-REISEN-Zentrale die Initiative ganzheitlich zu verstehen und die regionalen Möglichkeiten auszuloten.

Die ersten Kooperationen zwischen Reisebüros und Gesundheitsämtern gestalten sich wie folgt:



- Das Reisebüro schließt mit dem Gesundheitsamt einen Arbeitnehmerüberlassungsvertrag. Die Reisebüromitarbeiter arbeiten dann direkt im Amt.
- Das Reisebüro schließt einen Rahmenvertrag über eine monatliche Stundenpauschale. Die Kollegen arbeiten von ihrem Reisebüros aus telefonische Aufträge ab.
- In einem Landkreis in Bayern werden aufgrund der Initiative die örtlichen Reisebüros kurzfristig das Bürgertelefon übernehmen.

„Dass Gesundheitsämter Kooperationsinteresse signalisiert haben, freut mich sehr. Das zeigt, dass es Arbeit gibt, die von Reisebüros übernommen werden kann. Und jeder Einsatz gegen die Pandemie, der am Ende zu Stande kommt, war diese Aktion wert. Als Zwischenfazit ist aber festzuhalten: Eine bundes- oder landesweite Anweisung durch Ministerien zur Nutzung der Reisebüroinfrastruktur als Taskforce im Kampf gegen die Pandemie gibt es bisher nicht, wäre aber sicherlich weiterhin wünschenswert“, sagt Cornelius Meyer, Vorstand Marketing & Vertrieb von BEST-REISEN. „Denn nochmal: Die Gesundheitsämter könnten unmittelbar auf eine kundenfreundliche, stresserprobte und häufig mehrsprachige Taskforce zugreifen.“

Dr. Marcel Klinge, Mitglied im Wirtschaftsausschuss des Bundestages und Tourismuspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, zeigt Interesse an der BEST-REISEN-Idee. In einem ausführlichen Telefonat mit dem BEST-REISEN-Vorstand ließ er sich Ziele, Vorgehen und bisherige Reaktionen erläutern und stellt ein Empfehlungsschreiben zur Verfügung, welches Reisebüros ihren Bewerbungen beifügen können. Positive Unterstützung kommt auch von der Sprecherin für Tourismus der SPD-Fraktion Gabriele Hiller-Ohm, die die Idee in weitere wichtige Gremien tragen will.

Gleichzeitig mit der Bewerbung bei den Gesundheitsämtern haben die BEST-REISEN-Mitglieder mit der ebenfalls [online](#) bereitgestellten Muster-Pressemitteilung ihre lokalen Medien über ihre Bewerbungen informiert und auch in den sozialen Medien darüber berichtet – mit durchweg positiven Reaktionen. Eine große Zahl an Reisebüros sandte Artikel aus Lokalmedien an die BEST-REISEN-Zentrale. Drei Kommentare aus dem Mitgliederkreis:

- „Unsere Bewerbung hat in den Sozialen Netzwerken und in der Presse einen überwältigenden Anklang gefunden.“ (Lingenfelder Reiselounge, Lingenfeld)
- „Das Medieninteresse ist enorm.“ (Reiseservice Stefan Lang, Engelskirchen)
- „Das Gesundheitsamt hat sich noch nicht gemeldet – dafür aber schon zahlreiche Kunden, die unsere Initiative begrüßen.“ (HPP Touristik, Krefeld)

Inzwischen interessieren sich darüber hinaus auch überregionale Medien für die Aktion, inklusive Fernsehproduktionen.



BEST-REISEN

Der starke Verbund unabhängiger Reisebüros | seit 1990

BEST-REISEN fordert die Reisebüros in ganz Deutschland unverändert auf, sich bei ihren Gesundheitsämtern als Taskforce für die Pandemiebekämpfung zu bewerben. Ihren Mitgliedern steht die Kooperation dabei weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Über BEST-REISEN: BEST-REISEN ist eine Vertriebskooperation, die ausschließlich Reisebüros gehört. Sie vereint vor allem leistungsstarke, inhabergeführte Reisebüros, die sich durch eine ausgeprägte Dienstleistungsqualität sowie einen besonders qualifizierten Beratungsservice auszeichnen. Heute zählt BEST-REISEN AG mit Hauptsitz in Filderstadt bei Stuttgart rund 650 Mitglieds-Reisebüros. BEST-REISEN hat eine Doppelspitze: Vorstand Finanzen & IT ist Frank Winkler, Vorstand für Marketing & Vertrieb ist Cornelius Meyer. Aufsichtsratsvorsitzende ist Antje Landwehr.